ERLÄUTERUNGSBERICHT

MANDAWORKS

ELBSPRUNG

„Springen“ ist das schnelle Bewegen von einer Position auf eine andere. Beim Springen darf man nicht übermäßig an dem Startort hängen, aber sich auch nicht übermäßig Sorgen darüber machen, wo man landet. Springen erfordert ein durchdachtes Gleichgewicht von erprobtem Wissen und Hunger nach etwas Neuem. Im Falle der Stadt Hamburg, ist der Stadtteil Grasbrook Hintergrund für einen solchen Sprung. Hier verändert und transformiert sich die Stadt, um eine neue Identität zu finden.

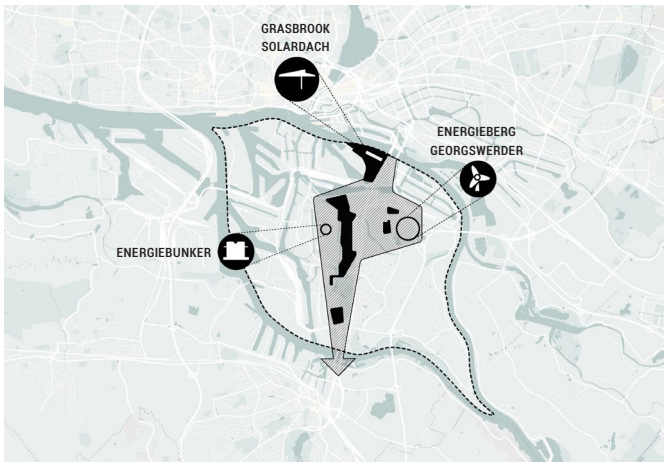
Der Sprung beginnt dort, wo die Hafencity endet, und besitzt einen integrierten Ansatz für Stadtentwicklung, die Urbanität und Nachhaltigkeit priorisiert. Wir können davon lernen, wie dieser große Stadtteil seinen Kontext umarmt und eine feinkörnige Mischung aus Arbeitsplätzen und Wohnraum, Bildung, Kultur und Freizeit, Tourismus und Einzelhandel bietet.

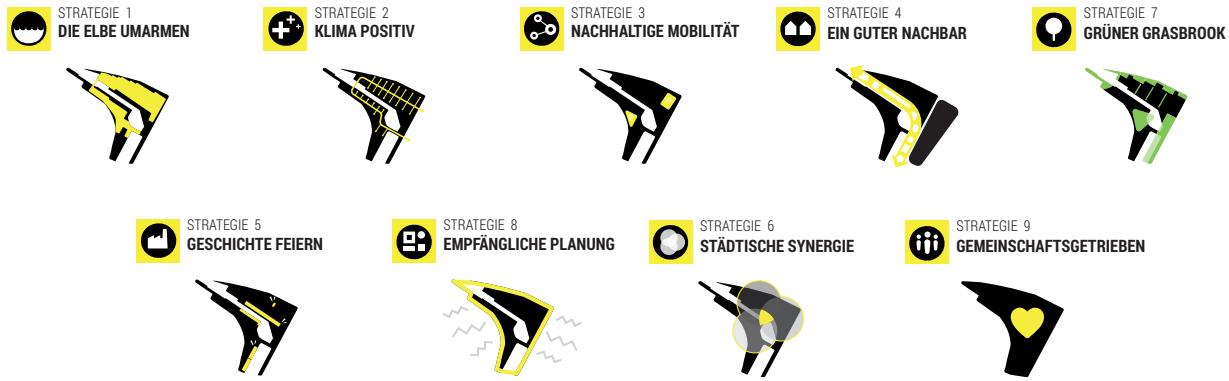
Der Sprung endet an den industriellen Inseln von Grasbrook, umgeben von Infrastruktur, Vorkriegsbezirken, historischen Sehenswürdigkeiten und Wasser. Die 68 Hektar, die Grasbrook ausmachen, sind Spannung aufgeladen. Wir glauben, dass genau diese Spannung, den Stadtteil Grasbrook unverwechselbar, dynamisch und innovativ macht.

Am Eingang von Wilhelmsburg gelegen, hat Grasbrook das Potenzial, Hamburgs größter Bezirk an der Elbe zu werden. Wilhelmsburg ist für seine Kombination aus natürlichen Ressourcen und industriellem Charakter bekannt, seine vielfältige Bevölkerung und die Andersartigkeit seines Stadtlebens.

Grasbrook will diese Qualitäten veredeln sie mit dem Hafen und seinem industriellen Charakter verbinden, um so ein spannendes und aufregendes Viertel zu kreieren, das im Zeitalter des nachhaltigen Städtebaus einzigartig ist.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über unseren Vorschlag zur Entwicklung der Stadtteils Grasbrook. Wir haben die neuesten Erkenntnisse in Bezug auf städtische Formen, nachhaltige Entwicklung, progressive Mobilität, urbane Biodiversität und inklusives Design in einem Vorschlag vereint, der die Geschichte des Ortes feiert, seinen Kontext hervorhebt und die Bedürfnisse der Bewohner und Benutzer optimiert. Wir hoffen, dass unsere Vision überzeugt.





NEUN VIELVERSPRECHENDE STRATEGIEN

Unser Team fühlt sich geehrt, an dem Entwicklungprozess einer Vision für Grasbrook mitzuwirken. Wir sind uns bewusst, dass der Entwicklungsplan des Standorts einen fortlaufenden Prozess darstellt. Der Standort war Gegenstand eines Dialogs mit Bürgern, technischen Experten, städtischen Mitarbeitern, Designern und auch den an diesem Wettbewerb beteiligten Teams. Wir haben enormen Respekt für die bisherige Arbeit, es gibt erhebliches Wissen und Verständnis für die Wünsche und Anforderungen der Öffentlichkeit, welche die beratenden Experten und anderen Interessengruppen berücksichtigt haben.
Wir fanden, dass der wichtigste erste Schritt zur Entwicklung unserer Vision war, denjenigen sorgsam zuzuhören, die Grasbrook am besten kennen und verstehen.

Grasbrook ist ein komplexer Standort mit erheblichen Einschränkungen und Erwartungen. Wir haben mit dem Festhalten von Wünschen und Richtungen, die in den Prüfaufträgen aus dem Beteiligungsprozess geäußert wurden, den Visionen und Werten für Grasbrook, den physischen und sozialen Innovationsbereichen und technischen Anforderungen begonnen. Dann haben wir dieses Input kategorisiert, synthetisiert und in neun klare und kohärente Strategien verwandelt, auf die wir unser Konzept bauen. Wir glauben, dass diese neun Strategien die kollektiven Träume, Ambitionen und Erwartungen der Menschen darstellen, die von diesem Masterplan betroffen sind.

Die Strategien decken eine breite Palette von Themen ab, einschließlich Hochwasserschutz, CO2-Neutralität, nachhaltige Mobilität, Nachbarschaftsanbindung, Denkmalpflege, Urban Mix, Biodiversität, Flusszugang, urbanes Experiment und Engagement für die Gemeinschaft. Wir sind der Meinung, dass diese Strategien der Stadt Hamburg einen offenen, transparenten und inspirierenden Rahmen bieten, in dem sich Grasbrook auf eine Weise entwickeln kann, der zu seiner Rolle und Position in der Zukunft der Stadt passt.

Allerdings sind Strategien nur effektiv, wenn sie in die Praxis umgesetzt werden. Um die Klarheit und Kohärenz unseres Aktionsplan zu maximieren, haben wir die Strategien auf die drei kritischen Dimensionen der Durchführung angewendet: die Bezirk-, Block- und Gebäudedimension. Unsere Arbeit während der ersten Phase des Prozesses konzentrierte sich auf die Umsetzung dieser robusten Prinzipien in eine architektonische und städtebauliche Form, die es ermöglicht, sie leicht zu verstehen und zu entwickeln.

Einige Elemente der Strategie fallen in den Verantwortungsbereich der Planer und andere erfordern eine Zusammenarbeit durch die späteren Phasen des Entwicklungsprozesses. Im Folgenden wird jede dieser Strategien näher beschrieben, aber zunächst geben wir einen umfassenden Überblick über unser Raumgestaltungskonzept.

GROSSZÜGIGES GRASBROOK

Städte funktionieren am besten, wenn die einzelnen Teile miteinander verbunden sind und zusammen ein fließendes, dynamisches Ganzes ergeben. Mit den berühmten Worten von Aristoteles im Hinterkopf „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile", haben wir die räumliche Strategie für Grasbrook entwickelt. Es wurde schnell klar, dass der industrielle Hafen einen kritischen urbanen Dreh- und Angelpunkt darstellt. Hier bewegt und dreht sich die Stadt und es besteht die spannende Möglichkeit, frei stehende Teile der Stadt zu verbinden.

Grasbrook ist eingeklemmt zwischen den Extremen. Auf der anderen Seit der Elbe liegt das leuchtende Juwel von Hamburg, die Hafencity. Ein weltweit anerkanntes und überzeugendes Beispiel für Exzellenz in der modernen Stadtplanung. Am östlichen Rand liegt Veddel, ein Viertel aus den 1920er Jahren mit einer multikulturellen Bevölkerung, die durch eine konzentrierte städtische Infrastruktur abgeschnitten ist. Am westlichen Rand liegen die aktiven Industriehäfen. Die Häfen schlagen auch weiterhin Schiffe und Güter in alle Welt um. Sie spielen nicht nur eine wichtige Rolle in der städtischen Wirtschaft, sondern stellen auch eine Herausforderung für ein aufstrebendes Wohnviertel dar.

Wir erkennen und begrüßen die Spannung an Grasbrooks Randbereichen. Das Herzstück unseres Vorschlags ist das Wiederverbinden und die Großzügigkeit. Die Geographie des Standorts hat zu einem inneren Kanalraum mit einem breiten Rand nach Süden geführt. Vom Wind geschützt, abgeschirmt von Lärm und der Sonne entgegen, besitzt dieser Rand einen unvergleichlichen Wert für die Öffentlichkeit.

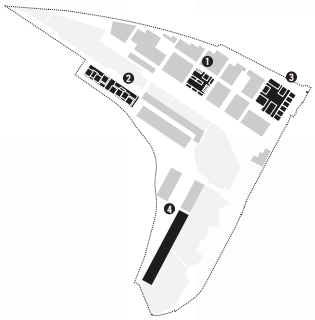
Unser Masterplan macht den Kanal zum Zentrum und benutzt ihn, um alle benachbarten Anlieger zu verbinden. Durch sorgfältiges Planen und unter Berücksichtigung programmatischer und architektonischer Entscheidungen, können wir auch die umliegenden Bezirke einbinden. Die ununterbrochene urbane Sequenz verbindet, lädt ein und ist sowohl physisch als auch psychologisch inklusiv.

Am westlichen Ende ist das Deutsche Hafenmuseum, der Museumsplatz und die Elbbrücken Das Museum lockt als kultureller Anker Besucher und Ausstellungen an und ist ein sichtbares Wahrzeichen an der schmalsten Stelle der Insel. Entlang des östlichen Randes, werden Hallesches und Dresdener Ufer in einen linearen Sportpark umgewandelt, der ein Verbindungsstück zwischen Grasbrook und Veddel darstellt und die Bewohner beider Seiten einlädt, sich bei Spiel und Sport zu begegnen.

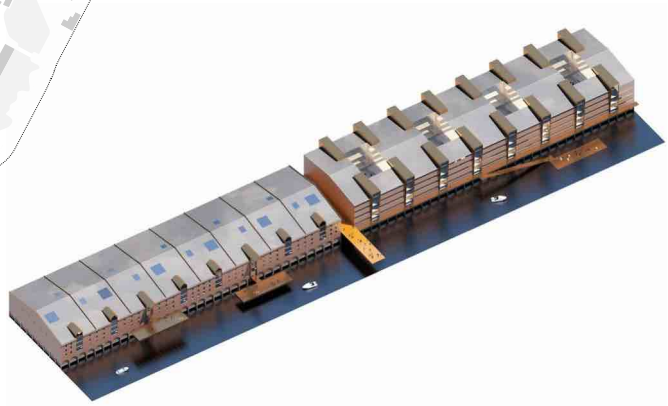
Die beiden Enden werden in der Mitte durch die Integration der Grasbrook U-Bahnstation verbunden, die den Kanal überspannt. Eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke verbindet nahtlos über die Autobahnen und Bahnlinien unten hinweg. Entlang des längsten nach Süden gerichteten Randes erhalten wir das beeindruckende Dach des Trockendocks. Das Dach ist ein atemberaubendes architektonisches Meisterwerk. Durch Erhalt und Neubelegung sowie Programmierung der Fläche darunter, wird eine eindeutige, klare und spektakuläre Sehenswürdigkeit geschaffen.

1. MOLDAUHAFENQUARTIER

2. HAFENTORQUARTIER



3. FREIHAFENELBQUARTIER



4. HISTORIC BUILDINGS

URBANE STRUKTUR

Angesichts der Komplexität der Randgebiete des Standorts, ist der Bezirk in klare Bereiche geteilt, die innerhalb der städtischen Struktur verschiedene Rollen und Verantwortlichkeiten übernehmen:

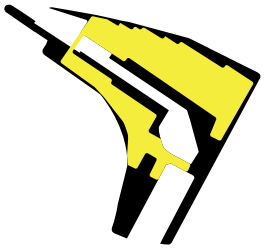
Moldauhafenquartier ist der Standort für das Wohnungsprogramm. Die Blöcke wurden mit einem Fokus auf Gemeinsamkeit entworfen, mit gemeinsam genutzten Räumen, um die Gemeinschaft zu fördern. Die Blockeinheiten bieten eine vielfältige Auswahl an Typologien und Größen, um einem Publikum mit breiter demographischer Diversität gerecht zu werden. Gebäudetypologie und -höhen sind ausgelegt, um den Einfall von Tageslicht in Wohnbereiche zu optimieren und im Inneren die Bedingungen zu bieten, um hochwertige private und halb-öffentliche Räume zu erstellen. Die Blockelemente sind rund um die zentrale Straße gruppiert, aber auch mit Elbpromenade und Trockendock verbunden: durch öffentlich zugängliche Grünstreifen, an denen sich lokale Geschäfte befinden und die eine wichtige Rolle in der Wasserversorgung spielen.

Freihafenelbquartier bildet das Tor zum Stadtteil Grasbrook. Am Elbufer gelegen, neben der historischen Freihafenelbbrücke und mit Blick auf die Hafencity besitzt die Gegend eine erstklassige Lage für qualitativ hochwertigen gewerblichen Raum. Die Gebäude schützen das Moldauhafenquartier vom Lärm der Infrastruktur und darunter befindet sich der größte Mobilitätpunkt von Grasbrook. Die Dächer und die oberen Etagen des Freihafenelbquartier sind geöffnet und belebt. Den Mietern wird eine unvergleichliche Aussicht bei großzügiger Ausstattung geboten. Das Freihafenelbquartier ist nur wenige Schritte von der U-Bahnstation entfernt und mit allen Transportmitteln leicht zu erreichen.

Das Hafentorquartier ist die Schwelle zu dem aktiven Hafen. Die Gebäude bilden zum Moldauhafen und Saalehafen eine städtische Fassade. Die gewerblichen Blockeinheiten entlang des Moldauhafen sind von den vorhandenen Lagerhäusern inspiriert und verfügen über große, flexible untere Räume, die für Büros, Werkstätten, Logistik, Industrie, Vertrieb, Herstellung verwendet werden können sowie für Bildungseinrichtungen für eine mittlere bis kleine städtische Produktion. Die Sockelbereiche bieten Platz für die vertikale Integration von Hafenfunktionen, lenken die Aktivität des Hafens nach Grasbrook und kombinieren diese mit anderen Arten von Gewerbeflächen. Die historischen Lagerhallen entlang der Wasserlinie werden erhalten und renoviert. Die Gebäude verleihen dem Viertel Charakter und Identität. Die Lagerhalle F wird wasserseitiger Co-working-Hub, mit nach innen reichenden Brücken, die das Hafentorquartier mit dem Trockendock von Grasbrook verbinden.

Auf dem gesamten Gelände wurden mehrere historische Gebäude und Strukturen für den Erhalt und die Wiederverwendung ausgewählt. Die Gebäude sind aufgrund ihres Umfangs, der Materialien und des architektonischen Charakters ein wichtiger Teil des städtischen Gefüges. Ziel ist es, die Strukturen so weit wie möglich zu erhalten, sie aber gleichzeitig zu modernisieren, um deren Nutzung und Komfort als verwendbaren Raum zu maximieren.

MAßSTAB DES VIERTELS

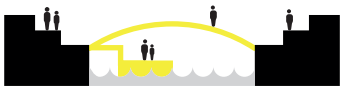


HOCHWASSERSICHERER VIERTEL

MAßSTAB DES BLOCKS

DIVERSE UFER

MAßSTAB DES GEBÄUDES



SICH MIT DEM WASSER VERBINDEN

DIE DREI DIMENSIONEN DES DENKENS

Um den Erfolg unseres Masterplans und Ansatzes zu maximieren, haben wir spezifische Lösungen über drei Interventionsdimensionen entwickelt. Dadurch kann eine ergänzende und kohärente Gesamtstrategie von einer vielfältigen Gruppe von Akteuren und Teilnehmern verfolgt werden.

Die Bezirksdimension umfasst die gesamten 68 Hektar. Auf dieser Dimension werden Lösungen entwickelt, um ehrgeizige aber konkrete Ziele aufzustellen, die öffentliche und private Akteure gezielt ausrichten und die Gesamtvision für den Standort definieren. Diese Strategien verhindern verstreute oder punktuelle Interventionen, und stellen eine Verbindung mit den übergeordneten Ideen für den Bezirk dar.

Auf der Blockdimension prägen die Strategien wie das städtische Umfeld durch die Menschen, die hier leben und die Grasbrook besuchen, erlebt wird. Ziel ist es, klare Richtlinien zu erstellen, die den Beteiligten helfen können, die städtische Form auf eine Weise zu verhandeln, dass ein kohärenter städtebaulicher Ansatz entsteht, der die Qualität der gesamten Entwicklung im Auge hat und nicht die eines einzelnen Grundstücks.

Die Gebäudedimension bildet die Schwelle zwischen Mensch und Stadtviertel. Hier richten sich die Interventionen auf die menschlichen Sinne und Erfahrungen. Diese Strategien führen feingranulares Denken in den Masterplan ein und suchen nach Möglichkeiten, die spezifischen Bedürfnisse von Mensch und Natur im Design des Standorts zu ermöglichen.

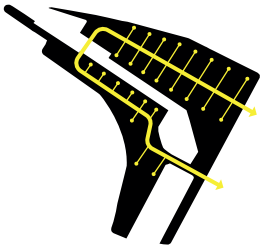
STRATEGIE 1:

UMARMUNG DER ELBE

Die Elbe ist zugleich Fluch und Segen von Grasbrook. Der nördliche Flussabschnitt umgibt das Gebiet auf allen Seiten und bietet fantastische Aussichten und öffentliche Räume am Wasser. Leider ist die Elbe anfällig für gefährliches Hochwasser, das Personen und Immobilien gefährden kann. Im neuen Stadtteil wird in einer Höhe von +9,15 m NHN gebaut, was die primäre Verteidigung gegen die Bedrohungen durch Hochwasser darstellt. Es ist wichtig sich zu schützen, aber gleichzeitig darf Hamburg nicht die Verbindung mit dem Fluss verlieren, dem es sein Leben verdankt.

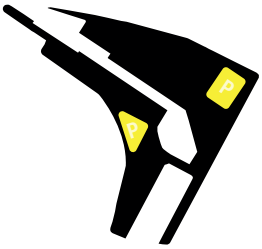
Unser Vorschlag basiert auf den eindeutigen Hochwasserschutzgrundsätzen der Hafencity, bei denen ein sicheres, trockenes Niveau das Rückgrat des Bezirks bildet. Die Breite der Inseln ermöglicht dem Viertel einen breiteren und dynamischeren Abschnitt als den, den man in der Hafencity sieht. An strategischen Standorten sind die unteren Ebenen ausgedehnt, wobei die Höhen und die Nähe zum Wasser der industriellen Docks beibehalten wird.

Die Küstenlinie von Grasbrook erhält eine Vielzahl von räumlichen Eigenarten, die ein anregendes und dynamisches Erlebnis bieten, wenn man sich auf dem Fluss bewegt. Manchmal werden die niedriger liegenden Bereiche erweitert, was einen größeren Raum am Wasser erlaubt und ein anderes Mal sind sie verengt und bilden eine steilere Flanke. Die Kanten wechseln zwischen Hardscape und Softscape, welche die Höhenunterschiede komplementieren und diese Unterschiede in das städtische Gefüge einbinden. Schwimmende Flächen laden die Menschen ins Wasser ein und das Strandbad bietet die Möglichkeit zu einem erfrischenden Bad im Wasser des Moldauhafens.



FERNWÄRME

MAßSTAB DES VIERTELS

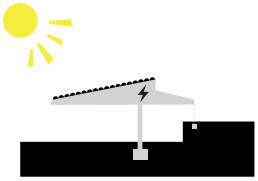


ZENTRALISIERTE MOBILITÄTS-HUBS

KOMMUNALE INFRASTRUKTUR

MAßSTAB DES BLOCKS

FAHRRADINFRASTRUKTUR



SOLARKRAFTWERK

MAßSTAB DES GEBÄUDES

STRASSEN FÜR MENSCHEN

STRATEGIE 2 :

KLIMAPOSITIV

Um die Effizienz von Fernwärme und Energienetzwerken zu maximieren, kann Grasbrook an ein Fernwärmenetz angeschlossen werden. Dieses System kann isoliert betrieben werden oder später an ein größeres Netzwerk angeschlossen werden, um die Effizienz weiter zu steigern. Idealerweise werden die umliegenden Hafen- und Industrieanlagen geprüft, ob diese eventuell überschüssige Wärme in das Netz des Viertels abgeben könnten.

Jeder Gemeinschaftsblock teilt sich einen unterirdischen Raum, der die notwendige Infrastruktur für CO2-niedrigen Lebensraum enthält. Im Allgemeinen wird unterirdischer Raum zum Parken verwendet, aber in Grasbrook werden diese Räume für Wassersammel- und -filtrationssysteme, Lagerung von elektrischen Batterien, gemeinschaftliche Recyclingdepots, Produkthandling aus dem E-Commerce, Abstellen von Fahrrädern und E-Rädern, geothermischen Anlagen und zur Nahrungskompostierung eingesetzt. Durch das Bereitstellen von physischem Raum für diese Funktionen bieten wir den Bewohnern den Anreiz und die Infrastruktur, lückenlos umweltbewusst und nachhaltig zu leben.

Auf der Gebäudedimension schlagen wir vor, dass der Bezirk strukturelle Baumethoden unter Verwendung kohlenstoffarmer Materialien einsetzt. Aufstrebende, aber bewährte Konstruktionstechniken wie Brettsperrholz stellen eine Alternative zum kohlenstoffreichen Beton dar und können vor Ort erforscht und getestet werden.

Die 25.000 m2 Trockendockdach werden mit Photovoltaik-infundiertem ETFE-Kunststoff gedeckt. ETFE ist aufgrund des geringen Gewichts, der geringen Wartunganforderungen, Recyclingfähigkeit, Modularität und Haltbarkeit ein optimales Material. Angesichts der Größe und im Vergleich zu bestehenden Beispielen, glauben wir, dass das Solar-Dach über das Jahr eine erhebliche Menge an Energie generieren kann.

STRATEGIE 3:

NACHHALTIGE MOBILITÄT

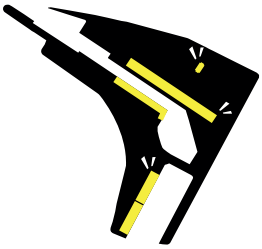
Mobilät wird in Grasbrook durch einen multimodalen Ansatz definiert. Die neue U-Bahnstation ist nahtlos in das städtische Gefüge und das öffentliche Netzwerk integriert, um deren Verwendung durch so viele Bewohner und Besucher wie möglich zu fördern. Die zentrale Straße verfügt über klare und unterteilte Radwege, sodass Radfahrer sich schnell und konfliktfrei durch das Viertel bewegen können. Brücken, Fähranleger, U-Bahn- und S-Bahnstationen machen das Bewegen über die Elbe in allen Bereichen des Viertels einfach.

Im Rahmen des städtischen Gefüges werden Fußgänger priorisiert, dicht gefolgt von Radfahrern. Alle Blöcke sind leicht mit dem Auto erreichbar, wodurch eine einfache Abwicklung der Logistik gewährt wird; Lieferungen, Taxi, und Zugang von Notfallfahrzeugen; aber Fahrzeuge sind begrenzt und es gibt keine Parkplätze entlang den Straßen.

Fahrzeuge können sich durch die Nachbarschaft bewegen und können kurz halten, wenn erforderlich, aber langfristiges Parken ist nur in zwei Bereichen an den Eingängen zum Stadtviertel möglich. Diese Mobilitätsdrehscheiben bieten Parklösungen in der Nähe der Bewohner (nur ein paar Schritt entfernt) und können angepasst werden, um der Entwicklung des Autos vom Produkt hin zu einer Dienstleistung gerecht zu werden. Die Mobilitätsdrehscheiben können Flotten von fahrbaren oder selbstfahrenden gemeinschaftlich genutzten Autos beherbergen und aufgrund der unsicheren Zukunft des Transportsektors auf maximale Flexibilität ausgelegt sein.

ÖFFENTLICHER KANAL

MAßSTAB DES VIERTELS

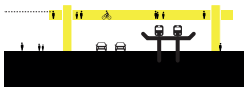


HISTORISCHES VIERTEL

AKTIVE ERDGESCHOSSE

MAßSTAB DES BLOCKS

ALT UND NEU INTEGRIEREN



NAHTLOSE VERBINDUNGEN

MAßSTAB DES GEBÄUDES

KREATIVE KONSERVIERUNG

STRATEGIE 4:

EIN GUTER NACHBAR

Die Ufer des Moldauhafens und Saalehafens bilden ein eindeutiges Netz im öffentlichen Raum, das sich von der Hafencity, über die Elbe, durch Grasbrook, Veddel und Wilhelmsburg erstreckt.

Dieses kohärente und lesbare städtebauliche Konzept bildet das Rückgrat der neuen Cross-Elbe-Connection, die die Hamburger Uferbezirke für kommende Generationen zusammenfasst. Das Rückgrat wird durch mehrere programmatische Elemente wie Sportplätze und -hallen, Märkte, Spielplätze, Veranstaltungsräume, öffentliche Strände, Kunst- und Ausstellungsräume, Museen und Parkanlagen gestützt. Die Sequenz ist eine große öffentliche Geste, durch die Grasbrook sich als großzügiger Nachbar etabliert, von dem Bewohner und Freunde profitieren.

Die Platzierung des Halleschen linearen Sportparks entlang des Halleschen und Dresdener Ufers schafft einen gemeinsamen Treffpunkt für Bewohner von Grasbrook und Veddel. Zwischen den Nachbarschaften liegend und ohne eindeutigen „Eigentümer" ist der Park offen und einladend für alle. Die Felder und Räume sind durch die Kombination von Lärmschutzwand und Gebäuden vor Lärm geschützt.

Grasbrook und Veddel sind durch fünf Anschlusspunkte verbunden. Die Anschlüsse verfügen über zwei Brückenbauten, die Leute über die Infrastruktur erheben und beide Enden von Veddel und Grasbrook verbinden. Die Brücken werden sorgfältig in die neue städtische Struktur eingewebt, sie sind sinnvolle Verbindungsstücke, die die Bevölkerung von Veddel an die städtischen Annehmlichkeiten wie die U-Bahnstation, Grundschule, Trockendock-Dachfläche, Sportplätze, Sporthallen und den Kanal anbinden.

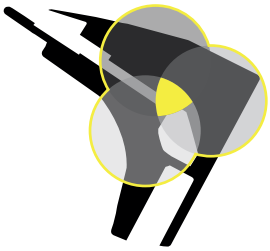
STRATEGIE 5:

GESCHICHTE BEWAHREN

Es gibt einige Oberflächen, Strukturen und Objekte in Grasbrook, die dem Stadtteil Charakter und Charme verleihen. Die Lagerhallen G, F und D sind durch ihre Fassaden und Bauweisen eindeutige Sehenswürdigkeiten. Wir haben uns für ihre Erhaltung entschieden und wollen die höchsten und ältesten Bauten einbinden. Indem wir den Büroturm des Überseezentrums erhalten, binden wir ein Stück Industriegeschichte in das Herz des Moldauhafenquartiers ein. Das Industriegebäude wird restauriert und mit Wohneinheiten zu neuem Leben erweckt.

Im Süden des Büroturms erhalten und stabilisieren wir das beeindruckende Trockendockdach und verkleiden es neu. Dieses Dach erstreckt sich über 500 m Wasserlinie und ist ein beeindruckendes Bauwerk mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten für den neuen Stadtteil. Durch das Verwenden des Erdgeschosses, wird das Dach ein öffentliches Wohnzimmer. Zugleich geschützt vor und den Elementen ausgesetzt, verlängert das Dach die Jahreszeiten und bietet dem Stadtteil eine unvergleichliche Sehenswürdigkeit.

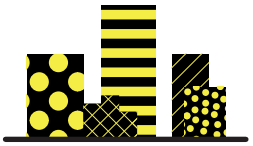
Die Lagerhallen am Ufer werden in das Hafentorquartier integriert bei gleichzeitiger subtiler Volumenvergrößerung. Licht fällt durch Atrien und Lichtschächte, wodurch die Struktur bewahrt bleibt, aber deren Nutzen als gewerblicher Raum möglich wird. Die Gebäudebereiche, die unter dem geschützten Niveau von +9.15 NHN liegen, erhalten eine grobe Oberfläche und werden flexibel und dynamisch genutzt. Kunst, Indoorspielplatz, Konferenzsäle und Werkstätten können die ungeschützten Ebenen des Gebäudes zu neuem Leben erwecken.



SCHWERPUNKTE

MAßSTAB DES VIERTELS

GRÜNE UFER



GEMISCHTE TYPOLOGIEN

MAßSTAB DES BLOCKS

DACHLANDSCHAFTEN UND HABITAT

MODERNE ARBEITSPLÄTZE

MAßSTAB DES GEBÄUDES

WEICHE KANTEN

STRATEGIE 6:

URBANE SYNERGIE

Grasbrook ist durch die kontrastierenden und sich überschneidenden städtischen Funktionen definiert. Der Distrikt wird eine Reihe von kommerziellen Funktionen, Wohneinheiten, kulturellen und kreativen Räumen, Logistikzentren sowie großen und kleinen städtische Produktionsstätten beherbergen. Der Stadtteil muss ein Ort sein, wo alle diese Funktionen nebeneinander bestehen können.

Um Synergieeffekte zu maximieren, ist das Stadtviertel in Teilbereiche untergliedert, in auf die Bedürfnisse und Einschränkungen der Benutzer abgestimmte Fokusbereiche. Wenn jeder Bereich nach seinen Stärken verwendet und genutzt wird, kann der Stadtteil als Ganzes profitieren. Die eindeutigen Bereiche bieten eine Vielzahl von Räumlichen und architektonischen Erfahrungen und verleihen den Zonen eine eigene Identität.

Die Massivität der Stadtstruktur wird in eine vielfältige Ansammlung von Gebäuden aufgebrochen. Im Moldauhafenquartier bieten die Typologien den Bewohnern verschiedene Möglichkeiten zu leben, und jeder Block hat einen eigenen Charakter und eigene Form. Das Gebäudehöhen rangieren von niedrig bis hoch, um so kleine Bereiche mit einem Mikroklima zu schaffen, die mehr Sonneneinfall zulassen und gleichzeitig vor Wind schützen.

Die Geschäftsviertel im Freihafenelbquartier und Hafentorquartier verwenden ihren Dach- und Sockelraum, um die Gebäude zu beleben: Dachterrassen, Begegnungsräume und grüne Plattformen über den Straßen. Innerhalb der dynamischen Lagerhallensockel des Hafentorquartiers bieten die großen flexibel einsetzbaren Atriumräume großen und kleinen Unternehmen Platz zum Produzieren und Experimentieren. Die Räume darüber fügen sich ein, sodass Arbeitnehmer zwischen offeneren und strukturierteren Arbeitsumgebungen wechseln.

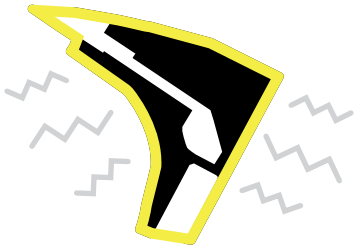
STRATEGIE 7:

GRÜNES GRASBROOK

Entlang der Elbe wird die Landschaftsachse des Elbufers bewahrt und zelebriert. Durch eine neue wasserseitige Fußgängerverbindung wird der Bereich Freihafenelbbrücke, Veddel-Nord und das Elbufer in Grasbrook zu einem neuen nahtlosen Erlebnis. Das Ufer der Nordelbe in Richtung Wasser wird terassenförmig angelegt und großzügig bepflanzt. Die terrassierte Landschaft ist vom natürlichen Ufer der Elbe und dem dynamischen Wassersystem inspiriert: Bäume, hohe Gräser und andere Marschlandpflanzen in der sich ständig verändernden Wasserlandschaft. Ein gewundener Pfad und eine Reihe von Ausbuchtungen laden Leute ein, die Elbe auf verschiedene Weise zu erleben. Grüne Aussparungen in der urbanen Struktur bieten Platz für Grünflächen und führen Fußgänger durch grüne Straßen zum inneren Kanal.

Das Prager und Hallesche Ufer, die industrielle Wasserlinie, werden durch den restaurativen Nassland-Park aufgebrochen. Die Bepflanzungen bieten Lebensräume für die einheimische Fauna bei gleichzeitiger Diversifizierung der Wasserlinie, was zu einer Abfolge von gewerblichen und grünen Lebensräumen führt. Hafenpark auf der Südseite verbindet das Hafentorquartier mit dem Kanal und bietet die größte Konzentration an Bäumen und Grünflächen des Standorts. Die künstliche Topographie des Parks schirmt die Gemeinschaft nicht nur vom Lärm ab, sondern bietet auch einen öffentlichen Aussichtspunkt für Hafenaktivitäten und die Menschen werden in den aktiven Hafen eingeladen.

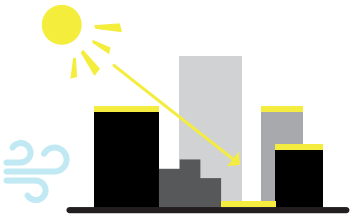
Grüne Dächer sind das vorherrschende Dachmaterial in Grasbrook, sodass Regenwasser verlangsamt und aufgefangen wird. Begehbare Dächer können für kleinskalige Gärten, Bienenzucht und als privater Bereich genutzt werden. Unzugängliche grüne Dächer werden landschaftliche Refugien für lokale Vögel und Insekten.



SCHUTZVIERTEL

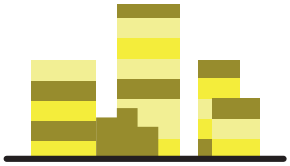
MAßSTAB DES VIERTELS

FLEXIBLES VIERTEL



MIKROKLIMA-BLÖCKE

MAßSTAB DES BLOCKS



SOZIALER MIX

TASCHENRÄUME

MAßSTAB DES GEBÄUDES

EDITIERBARER RAUM

STRATEGIE 8:

REAKTIVES PLANEN

Der neue Bezirk Grasbrook beginnt am Moldauhafen. In den frühen Phasen, wird es keinen Lärmschutz durch die umliegenden Gebäude geben und es muss auf seinen eigenen Füßen stehen.

Die Lösung besteht in drei Dingen. Erstens, die am meisten gefährdeten Gebäude haben Fassaden mit integriertem Lärmschutz, wie schützende Verglasung, abgeschirmte Terrassen oder Wintergärten. Zweitens wurde das Stadtviertel strategisch angelegt, damit jede Wohneinheit eine ruhige Seite hat. Die ruhige Seite bietet jeder Einheit die Möglichkeit für lärmempfindliche Räume wie Schlafzimmer. Und drittens eine Kombination aus temporären und permanenten Lärmschutzwänden rundherum, um die Lebensqualität im Viertel zu steigern.

Entlang des infrastrukturellen Korridors im Osten, kann eine temporäre Container-Struktur einen öffentlichen Raum darstellen und gleichzeitig lärmdämmend wirken und entlang des Hafens kann eine temporäre Landschaft und andere unterstützende Bauten für die Bewohner eine Entlastung darstellen. Die größten öffentlichen Räume im Plan wurden um den inneren Kanal gruppiert. Einer der Hauptgründe hierfür sind die überlegenen mikroklimatischen Bedingungen. Der innere Kanal bildet eine nach Süden gerichtete Begrenzung, der Sonne entgegen und mit dem Rücken zum Wind von der Elbe. Zusammen mit dem Trockendockdach, ein spannender und einzigartiger öffentlicher Raum mit Mikroklima. Im Moldauhafen sind die Gebäude so ausgerichtet, dass das Tageslicht möglichst tief in die Höfe eindringen kann, sodass Räume geschaffen werden, die für kommunale und private Gärten, Schulhöfe und Spielplätze verwendet werden können.

STRATEGIE 9:

GEMEINSCHAFT ALS MOTOR

Wenn Grasbrook sich in eine eigenständige und lebendige Gemeinschaft entwickeln soll, muss die Gemeinde in alle Phasen des Prozesses beteiligt und eingebunden werden. Unser Masterplan gewährt einen Blick darauf, wie der Bezirk geformt und aufgeteilt werden könnte, aber die zugrunde liegenden Prinzipien basieren auf Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.

Die Elemente und öffentlichen Räume können gestreckt oder verkleinert werden, Gebäude hinzugefügt oder entfernt werden und das gesamte Programm angepasst werden und trotzdem die Stärken des Masterplans ausnutzen. Ein Masterplan lebt und erfordert den ständigen Dialog mit den Bürgern und Experten, um zu einem befriedigenden und zufriedenstellenden Ergebnis zu führen,

In Grasbrook sind die Wohneinheiten zu gleichen Teilen in Eigentums- und Mieteinheiten und sowie Einheiten des sozialen Wohnungsbaus aufgeteilt. Unsere kommunalen Bausteine ermöglichen das Nebeneinander von verschiedenen Gebäudetypen und den Austausch von kommunalen Einrichtungen, Schulen, öffentlichen Verkehrsmitteln und dem alltäglichen Leben. Der soziale Mix produziert ein gesünderes und facettenreicheres Stadtviertel, das eine gerechte Verteilung des städtischen Vermögens erlaubt.

Eins der wesentlichen Elemente des Tockendockdachs ist Flexibilität und Verzehrbarkeit. Der Raum unter dem Dach ist eine expansive öffentliche Leinwand zur Anpassung an Jahreszeiten, Trends, Bevölkerungsentwicklung und soziale Schichten. Es ist ein Ort des Experimentierens und Schaffens. Durch die Einbeziehung der Nachbarn bei der Erstellung des städtischen Gefüges, kann Grasbrook das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Verbundenheit mit „seiner“ Stadt fördern. Das gemeinsame Erschaffen ermöglicht gemeinsames Lernen und gegenseitiges Inspirieren. Es ist ein Raum, der Hamburg, Wilhelmsburg und die lokale Gemeinde gleichermaßen repräsentiert.

LEBEN AUF DEM WEG

Grasbrook wird sich in den nächsten zwanzig Jahren entfalten. Während dieser Zeit, wird sich der Standort von einem Industrie- zu einem innovativen Stadtteil entwickeln. Die Lage, umliegenden Funktionen und Größe des Standorts stellen interessante Herausforderungen beim Aufbau eines Stadtviertels dar. Erfolgreiche Pläne bieten genügend Struktur, um alle Interessengruppen im Rahmen einer gemeinsamen Vision zu vereinen, sind aber flexibel genug, um unvorhergesehenen Ereignissen und Schwankungen zu widerstehen. Wir haben versucht, dieses Gleichgewicht in unserem Vorschlag zu finden, indem wir klare Elemente, die die Entwicklung vorantreiben können, bieten und gleichzeitig Strukturen einbinden, die während des gesamten Zeitraums problemlos aufgeteilt und gestaltet werden können.

Die frühen Phasen des Projekts sind entscheidend für seinen Erfolg. Nach der ersten Phase des Abrisses und der Basisarbeit werden Menschen eingeladen, den Raum für sich zu beanspruchen. Durch die Priorisierung der Stabilisierung der Dachkonstruktion, kann das industrielle Symbol ein Katalysator des urbanen Projekts werden. Hamburger werden zum Entdecken, Erschaffen und Wiedererwecken der ungeschliffenen Räume eingeladen. Der Charakter von Grasbrook wird durch diesen industriellen öffentlichen Raum geformt werden, bevor auch nur eine Person dort lebt und die umliegenden Stadtteile werden eingeladen, sich an der Umwandlung zu beteiligen. Auf diese Weise wird sich das Trockendockdach und der darunter liegende Raum parallel mit der Nachbarschaft entwickeln, und es werden auf diesem Entwicklungsweg neue Funktionen und Bedürfnisse entdeckt und befriedigt werden müssen.

In den frühen Phasen werden temporäre Bauten und Landschaften eingesetzt, um die Auswirkung von Lärm auf das Viertel zu reduzieren. Am Hafen entlang wird eine temporäre Berme erstellt, deren Boden später einmal die Basis der grünen Ufern und Parks sein wird. Die temporäre Berme wird zur Baumschule für die Vegetation, die die künftige Gemeinde mit lokal gezogenen Pflanzen versorgt.

Das Viertel wird von Westen nach Osten wachsen, beginnend mit den Wohnblöcken. Die Wohnhäuser finden in den temporären Landschaften Zuflucht und das Konzept der einen ruhigen Seite ermöglicht das Bewohnen bereits ab einem sehr frühen Stadium. Den östlichsten Bereich der Insel wird zu einem temporären Mobilitätsknotenpunkt auf der Oberfläche, der die gleiche Funktion bietet, wie die U-Bahn, wenn der Stadtteil abgeschlossen ist. Der östliche Abschnitt, geschützt durch eine temporäre Container-Landschaft, schützt den Raum und rahmt ihn gleichzeitig mit einem temporären Sportpark ein, bis der Raum fertiggestellt ist.

Schließlich können die gewerblichen Einheiten einziehen und das Hallesche Ufer erwacht zum Leben. Zu diesem Zeitpunkt werden der lineare Sportpark und die Lärmschutzbauten erbaut. Die gewerblichen Einheiten übernehmen die Aufgabe der Landschaftsberme und die Erde der Landschaftsberme wird rund um den Park, zusammen mit den Pflanzen und Bäumen, die auf ihr gewachsen sind, verteilt.